Mittwoch, 31. Dezember. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8287. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 30. Dezbr., 8 Uhr Abends.

Berlin, 30. Dezbr. Der „Prov.-Corresp.“ zufolge sollen das Reichsmilitärgesetz mit dem Preßgesetz und einigen anderen besonders dringenden Vorlagen den Hauptgegenstand der Berathungen in der nächsten Reichstagssession bilden. Alles Uebrige, wie auch der Reichshaushaltsetat, sollen der Herbstsession des Reichstages vorbehalten bleiben.

Das officiöse Blatt bestätigt ferner, daß in dem Gesammtbefinden des Kaisers eine weitere bemerkbare Erleichterung eingetreten ist, so daß die Zuversicht auf den baldigen, vollständig günstigen Verlauf der Genesung gesteigert sei.

Petersburg, 30. Dezbr. Der „Regierungsanzeiger“ veröffentlicht einen Vertrag zwischen Rußland und Buchara, der 18 Artikel enthält. Buchara erhält das rechte Ufer des Amu Darja; der Emir eröffnet sein Land dem gänzlich freien Handelsverkehr; er stellt den Russen den Erwerb von Besitz und die Ausübung von Handwerken frei und hebt im ganzen Lande die Sclaverei auf. Der Vertrag stipulirt endlich die beiderseitige Ernennung von Gesandten.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 29. Dezbr. Nach der „Agence Havas“ hätte der deutsche Gesandte kürzlich in einer Unterredung mit dem Minister des Auswärtigen demselben, wenn auch in der gemäßigsten Weise, Vorstellungen wegen der von den Bischöfen von Nimes und Angers erlassenen Hirtenbriefe gemacht. Die heftige Sprache einzelner Bischöfe wird in kirchlichen Kreisen durch den Hinweis auf das Unrecht, welches in Deutschland und der Schweiz dem Papste geschehe und auf die Verfolgungen, denen die Katholiken dort ausgesetzt seien, zu rechtfertigen gesucht. Man hebt in diesen Kreisen besonders hervor, daß der Staat für die Aeußerungen der Bischöfe nicht verantwortlich gemacht werden könne, da dieselben keine Staatsdiener seien. Es herrscht dort indessen die Ansicht, daß dieselben gegen die Berufung an ihren Patriotismus, welche der Cultusminister durch sein Circular erhoben hat, sich nicht unempfindlich zeigen und ihre Sprache mäßigen werden, soweit es ihnen ihr Gewissen erlaubt. — Der „Monde“ bestätigt, daß die Regierung ein Rundschreiben an die Bischöfe aus Veranlassung der Hirtenbriefe gerichtet habe, versichert indeß, das Cirkular beschränke sich darauf, den Bischöfen ein bestimmtes Verhalten anzuempfehlen und enthalte keineswegs förmliche Vorschriftsmaßregeln oder Drohungen gegen dieselben. Die Freiheit des bischöflichen Wortes sei in Frankreich unbeschränkt. Die Regierung habe den Bischöfen nur Kenntniß geben wollen, wie die Erlasse der letzteren von auswärtigen Regierungen aufgefaßt worden, um sie dadurch zu veranlassen Gegenstände, bei welchen außer dem religiösen auch ein politisches Interesse in Frage komme, nur soweit es unter den obwaltenden Umständen rathsam erscheine, zu berühren.

Versailles, 29. Dezbr. Die Nationalversammlung setzte heute die Budgetberathung fort und nahm eine Vorlage betreffend die Erhöhung der Steuern auf einheimische Mineralöle an. Ein Antrag auf Einführung der Besteuerung der französischen Rentenobligationen, welcher im weiteren Verlaufe der Sitzung zur Berathung gelangte, wurde verworfen.

Deutschland.

X **Berlin**, 30. Dezbr. Fürst **Bismarck** hat dem Wunsche des Königs entsprochen, indem er thatsächlich den Vorsitz im preußischen Staatsministerium ergriffen hat. Mit welchen Vorgängen der Wunsch des Monarchen im Zusammenhange steht, ist nicht zu unserer Kenntniß gelangt. Aber wir können füglich annehmen, daß durch den Vortrag des Ministerpräsidenten nicht nur eine Reihe anderweitiger Vorträge erspart, sondern auch die schriftlichen Berichte des Staatsministeriums in kürzester Form erledigt werden. — In unseren Regierungskreisen, namentlich in jenen, wo mit dem theilweisen Verschwinden der **conservativen** Partei der Conservatismus doch geblieben ist, stellt man den Reichstagswahlen kein günstiges Prognostikon. Es wird auf die amtlichen Berichte aus den preußischen Provinzen und aus Elsaß-Lothringen, sowie auf die Mittheilungen eines guten Theils der Bundesräthe hingewiesen, die zwar eine reichsfreundliche, aber doch stark nach links gravitirende Mehrheit in Aussicht stellen. Die Annahme des Militärgesetzes in seiner ursprünglichen Form, des Preßgesetzes und mehrerer wichtiger Bestimmungen der Justizgesetze wird von dieser Seite bezweifelt. — Binnen Kurzem wird ein Rechenschaftsbericht über die gesammte Thätigkeit der **nationalliberalen** Partei in den beiden verflossenen Sessionen des deutschen Reichstages und des preußischen Abgeordnetenhauses erscheinen. — Aus **Schlesien** wird uns geschrieben, daß die Wahloperationen der Ultramontanen sich vornehmlich gegen die Freiconservativen richten. Es cirkuliren abschriftliche Pamphlete gegen die Führer, welche die Thätigkeit derselben als Gründer von Actienschwindelgeschäften in Ausdrücken schildern, die allerdings mit der Staatsanwaltschaft in Conflict gerathen müßten, wenn das Pamphlet gedruckt erscheinen würde. Außerdem werden die Freiconservativen als besonders gottlose Leute geschildert; sie hätten sammt und sonders gegen die sündhaften Mai-Gesetze gestimmt, obwohl ein Theil der Herren sich Katholiken schelten lasse. — In elsässischen Mittheilungen, die von liberaler Seite herrühren, begegnen wir sonderbarer Weise drohenden Winken gegen einflußreiche Beamten, durch welche die Ultramontanen bei der unterirdischen Wahlagitation unterstützt werden sollen. Die Clerikalen machen sich dies zu Nutzen und geben zu verstehen, daß es sich um katholische Beamte in den Reichslanden handelt, die ihre fromme Gesinnung nicht öffentlich documentiren können, sondern sich bescheiden müssen, ihre Glaubensgenossen heimlich zu unterstützen. Es wäre doch zu wünschen, daß von autorisirter Seite über diese Verquickung gouvernementaler und ultramontaner Elemente reiner Wein eingeschenkt würde. — Der Abg. **Lasker** wird heute in Frankfurt a. M. eingetroffen sein, um dort seinen parlamentarischen Rechenschaftsbericht abzulegen. Wie seine hiesigen Freunde wissen wollen, handelt es sich gleichzeitig um seine Candidatenrede für die bevorstehende Frankfurter Reichstagswahl, der durch die Aufstellung des früheren Abg. Sonnemann seitens der demokratischen Partei eine nicht unbeträchtliche Gegnerschaft erwächst. Die Stimmen der Fortschrittspartei werden bei dieser Wahl schwer ins Gewicht fallen. Wie uns mitgetheilt wird, ist ein guter Theil der Frankfurter Fortschrittspartei entschlossen, Herrn Dr. Lasker zu wählen, wenn derselbe ihre politischen Anliegen betreffs einiger hervorragender legislatorischer Fragen, welche in der nächsten Session gelöst werden sollen, in befriedigender Weise vertreten will. Der Rechenschaftsbericht des Abg. Lasker, der gleichzeitig die Wirksamkeit der nationalliberalen Partei zu schildern beabsichtigt, soll durch einen Separatabdruck weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden.

Schweiz.

Genf, 27. Dezbr. Das Centralblatt der europäischen Contrerevolution, die „Correspondence de Genève“, hat zu erscheinen aufgehört. Die Unternehmer haben dem Papste selbst die Nachricht von dem Ableben ihres Blattes zugeschickt, aber zugleich mitgetheilt, daß sie keineswegs aufhören werden, sich publicistische Verdienste um die ächte Civilisation und die Kirche zu erwerben, sondern vielmehr ihr Werk auf breiterer Grundlage und unter andern Formen fortsetzen werden. Der Sitz des leitenden Comités werde ganz nach Zeit und Gelegenheit gewählt werden. Genf hat einstweilen das Glück, noch das Informationsbureau zu behalten, aus dem den zerstreuten Comités und den ultramontanen Zeitungen der erforderliche Nahrungsstoff zugeführt werden soll. Der Papst hat in einem besondern Breve vom 4. Dezember das neue, einstweilen noch wenig definirbare Unternehmen gesegnet. Die „Genfer Correspondenz“ wurde im October 1870 gegründet, und ihr erster Director war ein bekannter französischer Abenteurer, der in Rom einige Zeit lang in Verbindung mit einigen stark anrüchigen Individuen eine französische ultramontane Zeitschrift redigirt hatte.

Frankreich.

Paris, 27. Dezbr. Das Elend nimmt in Paris zu und die kleinen Industrieen, welche die Weihnachts- und Neujahrsfeste hervorrufen, können dem Uebel nichts abhelfen. Die Diebstähle mehren sich in allen Quartieren von Paris und meistens ist die Noth die Veranlassung dazu, wie alle Polizeiberichte bestätigen. Die Arbeiterinnen in Nähereien sind besonders in Noth, denn die großen Mode- und Confectionsgeschäfte haben alle ihre Bestellungen eingeschränkt. Diejenigen Arbeiterinnen, welche dennoch ihr Brod ehrlich zu verdienen bestrebt sind, werden ausgebeutet von Unternehmern in Modeartikeln zum Export. Diese Unternehmer bieten ihnen wahrhaft lächerliche Lohnsätze. Zum Beispiel werden für das Nähen eines kleinen Tuchmäntelchens 40 Cts. bezahlt, und eine fleißige Arbeiterin kann deren höchstens drei in zwei Tagen vollenden; sie verdient also 60 Cts. täglich und braucht zum mindesten 2 Frs., um in Paris leben zu können. Andere Arbeiterinnen nähen lederne Portemonnaies, ein mühseliges Geschäft, womit die Geschicktesten etwa 70 Cts. täglich, die weniger Geschickten aber nur 40—50 Cts. verdienen können. Ein Theater-Director hatte Costümes für ein Feenstück zu machen und bot für jedes Costüm 3 Fr., nun aber erforderte ein solches wenigstens vier Tage Arbeit, und dennoch meldeten sich eine solche Menge von Nähterinnen dazu, daß kaum der dritte Theil derselben beschäftigt werden konnte. Und in den Provinzen steht es nicht besser aus, die Journale von Lyon, Rouen, Lille, Roubaix und anderen industriellen Plätzen melden jeden Tag die gänzliche oder theilweise Einstellung dieses oder jenes Industriezweiges. Die sonst so bedeutende Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten ist beinahe Null und der Verbrauch im Inlande nimmt ab. Schon hat es an verschiedenen Orten kleine Aufstände wegen Theuerung der Lebensmittel gegeben und man ist erst am Anfange des Winters. Wenn die Handelsgeschäfte nicht sehr bald wieder ein wenig aufblühen, so wird in den größeren Städten die Noth eine Höhe erreichen, wie man sie weder im Kriegsjahr 1870—71, noch in den schlimmsten Jahren des Kaiserreichs gekannt hat.

Rußland und Polen.

Petersburg, 27. Dezbr. Die Regierung soll die Absicht haben, eine Geldstrafe von jährlich 12% für die verspätete Entrichtung der Steuern aller Art einzuführen, aber diese Maßregel nur auf die Großgrundbesitzer in Anwendung zu bringen. Als Grund wird die außerordentliche Menge der den Großgrundbesitz belastenden Steuerrückstände angegeben, die so bedeutend ist, daß fast 90 Procent der Großgrundbesitzer ihre Steuern nicht bezahlen und fast alle von den landschaftlichen Creditvereinen zum Verkauf gestellten Güter außer mit den Landschaftsschulden noch mit einer bedeutenden Summe rückständiger Staatssteuern belastet sind.

Man hat in Rußland die Absicht, das Domänen-Ministerium in ein Ministerium für Ackerbau und Industrie umzuformen. Bereits ist das Berg-Departement, dessen Chef Geheime Rath Rachette ist, vom Finanz-Ministerium, welchem es bisher zugehörte, getrennt und mit dem Domänen-Ministerium vereinigt worden. Nur die Münzhöfe in der Hauptstadt und in Katharinenburg, welche bisher vom Ressort des Regierungs-Departements waren, verbleiben beim Finanz-Ministerium und zwar beim Credit-Departement. Logisch wäre es, ein besonderes Ministerium für Handel, Industrie und Ackerbau zu bilden und dafür die Domänen dem Finanz-Ministerium einzuverleiben.

Amerika.

Mexiko, 12. Novbr. Blutige Indianeraufstände beweisen, daß die Saat, welche die hiesigen Pfaffen und vor Allem die misioneros oder „heiligen Väter“, wie sie sich selbst nannten, schon seit langer Zeit ausgestreut haben, nun angefangen hat, Blüthen und Früchte zu treiben. Am 1. d. brach der Aufstand in Zinacantepec, nahe bei Toluca, aus. Den äußern Grund gab die „protesta“ der „leyes de Reforma“, d. h. die Anerkennung der Reformgesetze über Civilehe, Civilstandsregister u. s. w., welche jetzt von jedem Staats- oder Stadtbeamten verlangt wird. In Zinacantepec hatten sich alle geweigert, diese Anerkennung zu leisten, und es bestand daher dort kein Gemeinderath mehr. Die Regierung sandte drei Bürger von Toluca dorthin, um einen neuen Gemeinderath zu bilden. Gleich am Tage ihrer Ankunft wurden diese drei auf die schauderhafteste Weise ermordet, unter dem Vorwand, sie seien Protestanten, wie überhaupt das Feldgeschrei ist: „Viva la religion y mueran los blancos y protestantes!“ Es lebe die Religion! Tod den Weißen und Protestanten! Die Menge der aufständischen Indianer in Zinacantepec wird auf 3 bis 4000 angegeben. Die Regierung schritt diesmal energisch ein; die Truppen wurden von Toluca sofort dahin gesandt, und nach mehrstündigem blutigen Kampfe wurde das Dorf mit Sturm genommen. Etwa 20 der angeblichen Hauptschuldigen wurden an Ort und Stelle erschossen, eine Menge Gefangener nach Toluca geschickt, wo dann mit Hängen und Erschießen tapfer weitergearbeitet wurde. Durch die Gefangenen erfuhr man zuerst, daß die Verschwörung eine sehr weit verzweigte war, und gleich darauf erhoben sich die Indianer von Valle und Tenancingo, und seit dem 8. d. ebenfalls die von Tejupilco und Temascaltepec, wahrscheinlich im Einverständniß mit den Uebrigen. Die von Tejupilco marschirten nach Temascaltepec; dort wurden der Präfect, der Rentenverwalter und noch ein dritter Beamter auf gleich scheußliche Weise ermordet. Die pronunciados (Politisch-Aufständischen) lassen sich immer leichter zufriedenstellen; sie wollen in erster Linie Waffen, Pferde und Geld; die Indianer wollen nichts von alle dem, sie wollen Blut, und bei einem etwaigen Zusammenstoße handelt es sich nur darum, ob sie uns, oder wir sie tödten; an Verhandlungen und Vergleiche wäre schwerlich zu denken.

Ein feierliches Decret der Republik **Ecuador** weiht diesen Freistaat „dem heiligsten Herzen Jesu,“ bestimmt einen Tag im Jahre als Feiertag zu Ehren des Herzens und verfügt, daß in allen Kirchen des Landes dieses hochwichtige Ereigniß durch eine goldene Inschrift verewigt werde. Ein anderes Decret wirft dem Papste eine jährliche Rente, zehn Procent aus dem Zehent aus und weist die Staatskasse an, dem „Gefangenen im Vatican“ ohne Säumen 10,000 Pesos als Geschenk zu übermitteln. Eine solche Muster-Republik läßt sich der Syllabus gern gefallen. Sie kann aber nur, wie in dem vorliegenden Falle, unter dem Aequator sich in ihrem ganzen schönen Wahnsinn entfalten.

Asien.

Aus Tabris wird dem in Tiflis erscheinenden armenischen Blatte Mschak geschrieben, Mirza Yussuf Khan, einer der tüchtigsten und beliebtesten Staatsmänner Persiens, sei auf Befehl des Sultans **hingerichtet** worden, weil er sich Unterschlagungen auf Kosten des hungersnothleidenden Volkes habe zu Schulden kommen lassen. Yussuf, den der Schah in Europa hatte erziehen lassen, brachte von Paris, wo er seine Studien vollendet, die französischen Gesetzbücher mit, übersetzte sie und bearbeitete sie für die Bedürfnisse Persiens. Aber der Schah fand, daß es dafür noch nicht an der Zeit sei, und schickte den jungen Gelehrten nach Astrachan, um Proviant für das hungernde Volk zu kaufen. Dieser verwandte dazu nur einen Theil der ihm anvertrauten Staatsgelder und behielt 16,000 Tomans für sich zurück, wodurch er den Tod von Tausenden Nothleidenden verschuldete, denen mittelst jener Summe Nahrung hätte gespendet werden können. Als der Schah von seiner Europareise heimkehrte, ordnete er eine Untersuchung an und fällte dann das Todesurtheil, dessen Ausführung im Lande große Aufregung hervorgebracht hat.

Danzig, den 31. Dezember.

* [**Stadtverordneten-Sitzung** am 30. Debr. c.: Vorsitzender Hr. Commerzienrath **Bischof**; der Magistrat ist durch Herrn Oberbürgermeister v. **Winter** und die Stadträthe HH. **Strauß** und **Hirsch** vertreten. (Außer den beiden letztgenannten HH. Stadträthen wohnten noch einige andere Mitglieder des Magistrats der Sitzung bei.) — Herr Oberbürgermeister v. **Winter** überreichte Namens des Magistrats den Entwurf des Stadthaushalts-Etats pro 1874 und erstattete den **Jahresbericht** über den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten am Schlusse des Jahres. (Wir werden den Wortlaut des Berichts in der Abendnummer mittheilen.) — Die Revision des städtischen Leihamts ergab am 15. Dezember cr. einen Bestand von 18,978 Stück Pfändern, beliehen mit 60,768 ℛ, gegen 19,332 Stück Pfänder, beliehen mit 62,042 ℛ am 15. November cr. — Die Stadtverordneten von Insterburg haben eine von ihnen an das Haus der Abgeordneten gerichtete Petition übersandt, betr. die Heranziehung der Staatsdiener zu den Gemeinde- und Kreislasten; die Einsender wünschen, daß die städtischen Behörden Danzigs der Petition beitreten. Die Versammlung geht, auf den Antrag des Hrn. **Damme**, „in Erwägung, daß die Frage den gesetzgebenden Factoren zur Entscheidung vorliegt“, zur Tagesordnug über. — Zur Unterhaltung der Wasserabmahlmühle auf der Matternkampe wird der auf die Stadt fallende Antheil mit 36 ℛ 28 Sgr. bewilligt. — Das Wasseranschlußrohr für das der Wittwe Reck gehörige Grundstück Weidengasse No. 14/15 ist 73 Fuß lang und betragen die Anschlußkosten 40 ℛ 29 Sgr. Mit Rücksicht auf die beschränkten Mittel der Besitzerin werden 20 ℛ als Beihilfe bewilligt. — Als Beihilfe für Beseitigung von Vorbauten u. dgl. werden bewilligt: 1) dem Kfm. Wagner (Johannisgasse 41) baar 300 ℛ und freies Trottoir; 2) dem Schuhmacher Kanzler (Rittergasse 2) freies Trottoir; 3) dem Eigenthümer Saager (Kohlengasse No. 3) 100 ℛ baar und freies Trottoir; 4) dem Kfm. Lojewski Heiligegeistgasse 129) 300 ℛ baar und freies Trottoir; 5) der Wittwe Stein (Jopengasse No. 28) baar 100 ℛ und freies Trottoir; 6) dem Eigenthümer Bulcke (Töpfergasse No. 9) freies Trottoir; 7) dem Kaufmann Hellwig (Pfefferstadt No. 43) die der Stadt ersparten Trottoirkosten. — Den Lehrern Spohn aus Gr. Montau und Schultz aus Kl. Boelkau werden resp. 5 und 3 ℛ als Reisekosten-Entschädigung bewilligt. — Die Lehrerin Frl. Johannsen ist erkrankt und bis zum 1. März f. beurlaubt. Die Kosten der Stellvertretung betragen monatlich 12 ℛ; es werden hiernach pro 1. September bis ult. Dezember c. 48 ℛ und vom 1. Januar bis ult. Februar 1874 24 ℛ bewilligt; ebenso für Vertretung des Lehrers Grüning in Altschottland an Frl. Peters eine Remuneration von 20 ℛ — Nachbewilligt werden zum Etat der höhern Töchterschule auf den Titel „für Schulutensilien“ 12 ℛ 28 Sgr. 6 ₰. — Die Versammlung ertheilt, den Anträgen der Rechnungs-Abnahme-Commission gemäß, die Decharge: 1) für die Schulrechnung pro 1870, 2) für die Leihamts-Rechnungen pro 1871/72; 3) für die Polizei-Verwaltungsrechnung pro 1872; 4) für die Rechnung über Gebäudesteuer pro 1872; 5) für die Rechnungen von den Steuerfonds I. und II. pro 1872; 6) für die Rechnung des Kirchenfonds pro 1872; 7) für die Straßenreinigungs-Rechnung pro 1872; 8) für die [illegible] bibliothek-Rechnung pro 1872; 9) für die [illegible] Uferbau-Rechnung pro 1872.

* [illegible] am 1. Januar 1874 eine Telegraphen-Station [illegible] schränktem Tagesdienst eröffnet werden.

Insterburg, 29. Dezbr. Heute hat hier die Präsentationswahl des alten und befestigten Grundbesitzes im Landschaftsbezirk Littauen-Masuren stattgefunden, der bisher wegen Mangels der erforderlichen Zahl wahlberechtigter Gutsbesitzer sein Präsentationsrecht auszuüben nicht in der Lage gewesen ist. Es wurden präsentirt: Herr v. Below-Lugowen und Herr v. Mirbach-Sorquitten, beide conservativ; die Fortschrittspartei, welche unter den Erschienenen in der Minorität war, enthielt sich der Theilnahme am Wahlacte.

Vermischtes.

— Das **C. Stangen'sche Reise-Bureau**, Berlin, Markgrafenstraße 43, wird vom Januar 1874 ab „**Reise- und Couponhefte**“ für alle besuchteren Theile der Erde auch für einzelne Reisende und für Familien ausgeben, wodurch es den Touristen möglich wird, mit einem solchen Couponheft in der Tasche weitere Reisen bequem und allein zu unternehmen. Die meisten großen Hotels, sowie mehrere Eisenbahn-Directionen haben dem Unternehmen bereits zugestimmt. Die Stangen'schen Gesellschafts-Reisen bleiben bestehen und wird die nächste große Orientreise bestimmt im Februar 1874 angetreten.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 29. Dezember. Angekommen 6 U. Abends.

		Crs. v. 27.			v. 27.
Weizen			Pr. Staatsschldſ.	$91\frac{4}{8}$	$91\frac{4}{8}$
December	$84\frac{4}{8}$	$84\frac{2}{8}$	Wstp. 3½% Pfdb.	$80\frac{7}{8}$	$80\frac{6}{8}$
April-Mai	$86\frac{6}{8}$	$86\frac{3}{8}$	do. 4 % do.	$90\frac{5}{8}$	$90\frac{2}{8}$
do. gelb	$85\frac{6}{8}$	$85\frac{2}{8}$	do. 5 % do.	$104\frac{4}{8}$	105
Rogg. behpt.,			Danz. Bankverein	63	63
December	67	67	Lombardenſer.Cp.	96	98
April-Mai	64	$63\frac{6}{8}$	Franzosen .	201	202
Mai-Juni	$63\frac{6}{8}$	$63\frac{4}{8}$	Rumänier . .	$31\frac{4}{8}$	$31\frac{7}{8}$
Petroleum			Neue franz. 5% A.	$93\frac{6}{8}$	$92\frac{7}{8}$
Dcbr.-Jan.			Oester. Creditanst.	138	$140\frac{6}{8}$
pr 200 ℔.	$8\frac{23}{24}$	9	Türken (5%)	$43\frac{1}{8}$	$43\frac{7}{8}$
Rüböl Ap.-Mai	$20\frac{11}{12}$	21	Oest. Silberrente	$64\frac{6}{8}$	$65\frac{1}{8}$
Spiritus			Ruſſ. Banknoten	$81\frac{5}{8}$	$81\frac{6}{8}$
December	20 18	20 8	Oester. Banknoten	$88\frac{5}{16}$	$88\frac{5}{16}$
April-Mai	21	20 25	Wechſelcrs. Lond.	$6.21\frac{1}{8}$	—
Pr. 4½% conſ.	$105\frac{3}{8}$	$105\frac{2}{8}$			

Belgier Wechsel $79\frac{1}{12}$.
Ohne Anregung, durchweg matter.
Speculations-Werthe Januarcourse.

Meteorologische Depesche vom 30. Decbr.

	Barom.	Tem. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	335,6	—11,0	SW	schwach	bedeckt.
Helsingfors	—	—		—	—
Petersburg	339,0	— 8,6	—	Windst	bedeckt.
Stockholm.	337,1	+ 0,6	SSW	mäßig	hell, heiter.
Moskau . .	331,5	—12,9	NW	stark	bedeckt.
Memel . .	340,3	— 1,0	W	schwach	wolkig.
Flensburg	339,7	— 2,6	SSW	lebhaft	bedeckt.
Königsberg	340,8	— 3,4	W	schwach	trübe.
Danzig	341,1	— 3,4	NW	mäßig	heiter, gst. Schn.
Putbus . .	339,0	— 2,8	SW	mäßig	bewölkt.
Stettin .	341,9	— 4,2	W	mäßig	bedeckt, Nebel.
Helder. . .	338,7	— 1,3	SSO	schwach	—
Berlin.	340,7	— 3,2	S	schwach	ganz bedeckt.
Brüssel. .	337,9	— 0 8	OSO	schwach	heiter.
Köln	338,1	— 2 5	SO	schwach	heiter.
Wiesbaden	336,0	— 4,0	O	lebhaft	völlig heiter.
Trier . .	334,2	— 3,3	NO	schwach	heiter, Reif.
Paris . .	—	—	—	—	—

Unsere am 26. d. Mts. stattgefundene Verlobung beehren wir uns theilnehmenden Verwandten und Bekannten hiermit ergebenst anzuzeigen.
Elbing und Danzig, 28. Dec. 1873.
Anna v. Groß,
Eduard Popp.

Den am 22. vor. Mon. in Montevideo erfolgten Tod meines Sohnes, des in Hamburg ansässigen Kaufmanns **Lauchlan Mac Lean**, zeige ich tief betrübt hiermit im eigenen Namen sowohl, als im Namen meiner Schwiegertochter, der Frau **Marie Mac Lean**, geb. **Maurin Vié**, ergebenst an.
Danzig, den 30. December 1873.
Mac Lean,
Geh. Finanzrath u. Bankdirector a. D.

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmann **J. J. Lebenstein** zu Dirschau ist durch Accord beendet.
Pr. Stargardt, den 23. December 1873.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3480

A. Trosien's

Buchhandlung, Petersiliengasse 6,
empfiehlt
Kalender pro 1874 in allen Sorten, Gesangbücher in diversen Einbänden,
Neujahrs-Karten
in reicher geschmackvoller Auswahl.

Musikalien-Leih-Institut
bei
F. A. Weber,
Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung,
Langgasse No. 78.
Günstigste Bedingungen.
Größtes Lager neuer Musikalien.

Die **billigste** von allen Zeitungen ist die

Elbinger Post,

welche wöchentlich **dreimal** erscheint, in Leitartikeln alle brennenden
Tages-Fragen
in freimüthiger Weise erörtert und in der politischen Uebersicht die neuesten Nachrichten enthält. — Die „Elbinger Post" bietet in stets gut bedienten Correspondenzen und in pikant abgefaßten **Lokalnotizen** ein
Spiegelbild des Lebens und Verkehrs der Provinz
und in einem besonderen **gratis** verab-
[illegible]erhaltungsblatt
the[illegible]elliſtiſchen, theils humoristischen Inhalts, einen **reichhaltigen** Lesestoff. — Der Abonnementspreis beträgt
nur 10 Sgr.
(durch die **Post** auswärts **15 Sgr.**) pro Quartal.
Inserate, die bei dem **ausgebreiteten** Leserkreise der „Elbinger Post" bedeutende Wirkung haben, werden pro Zeile mit 1½ **Sgr.** berechnet.

Der Unterricht in meiner Vorbereitungsschule beginnt Montag, den 5. Januar 1874. Meldungen neuer Schüler und Schülerinnen nehme ich Freitag, den 2. Jan. Vormittags zwischen 10—12 Uhr in meinem Schullokale, Poggenpfuhl 77, entgegen.
Luise Mannhardt.

Am heutigen Tage eröffne **Langgarten No. 114** ein **Speicherwaaren- und Herings-Geschäft** und empfehle stets gute Waaren zu billigsten Preisen.
Weizen- und Roggenmehl, sämmtliche Grützen, Graupen ꝛc. stets zu Mühlenpreisen.
J. M. Paradies,
3447) Langgarten 114.

Wahrsagekarten

der berühmten Kartenlegerin **Lenormand** aus Paris. 36 Karten nebst Anleitung zum Gebrauch derselben.
In Etui. Preis 6 Sgr.
bei
Th. Bertling, Gerbergasse No. 2.

G. A. W. Mayer's Weisser Brustsyrup.

Ein vorzügliches Genuß- u. Hausmittel, seiner außerordentlich günstigen Erfolge wegen **seit 18 Jahren in hoher** Gunst des P. T. Publikums; **prämirt in Paris 1867,** ist nach wie vor, außer in der Fabrik,
Breslau, Kleinburger Str. 38,
nur ächt vorräthig in Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 3, u. **H. Hemmpel** in Marienburg. (8916

Roggen-Futtermehl (Griesmehl)

in bester Qualität ist in großen, sowie in kleinen Quantitäten zum Preise von 2 Thlr. 3 Sgr. pro Ctr. stets abzugeben in
Prangschiner Mühle bei Praust.

Gefütterte und ungefütterte
Pferdedecken
empfiehlt
Otto Retzlaff, Fischmarkt 16,

Kladderadatsch.

Humoristisch-satirisches Wochenblatt.
Redigirt von **E. Dohm,** illustrirt von **W. Scholz.**
Auflage 50,000 Exemplare.
Alle **Postämter** des In- und Auslandes, sowie alle **Buchhandlungen** nehmen Abonnements pro Quartal für **22½ Sgr.** an.
Die Verlagshandlung A. Hofmann & Co. in Berlin W.
Kronenstr. 17.

Lotterie

zum Besten einer Erziehungs-Anstalt für verwahrloste Kinder zu Königsberg i. Pr.

Mit Genehmigung der Königl. Staatsregierung soll zum Besten obiger Anstalt am
21. April 1874
eine **große Verloosung** stattfinden. **4000 Gewinne.**
10 Hauptgewinne im Werthe von **8000 Thlr.,** bestehend aus **werthvollen Silbersachen** und **kostbaren Mobilien** aller Art. **90 größere Gewinne** im **Gesammtwerthe** von **3000 Thlr.,** meistens **Gold- und Silbersachen. 3900 kleinere Gewinne** von **15 Thlr.** abwärts, doch keiner unter **2 Thlr.** im Werthe.
Der Preis des Looses ist auf **1 Thlr.** festgesetzt. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Reflectanten wollen sich schleunigst an das General-Debit, Herren **Arnoldt und Lucke,** Königsberg in Ostpr. wenden.
Das Comité.
C. Bittrich, Kaufmann. Böhm, Stadtverordn.-Vorst. u. Oberamtmann. Dickert, Rentier. v. Facius, Stadtrath. Hirschfeld, Kaufmann. Jagielski, Polizeirath. Marcinowski, Regierungs-Rath. Oehlschläger, Staatsanw. v. Pilgrim, Polizeipräsid. Senius, Kaufmann. Simon, Geh. Commerzienrath. Otto Wien, Commerzienrath. A. Woltersdorff, Geh. Commissionsrath. Dr. F. Zander, Professor. Zippel, Stadtgerichts-Präsident.

Die Loose zur
IX. Dombau-Prämien-Collecte
Ziehung am 15. Januar 1874 beginnend,
sind bei mir
geräumt,
weßhalb darauf eingehende Aufträge nicht mehr ausführen kann.
Köln, den 28. December 1873.
Der einzige General-Agent
3461) **B. J. Dussault.**

Mit dem 1. Januar 1874 beginnt ein neues Abonnement auf die im Verlage von **Franz Duncker in Berlin** erscheinende

Volks-Zeitung.

Die Volks-Zeitung hat sich aus den unscheinbarsten Anfängen zu einer Höhe emporgeschwungen, die sie einen hervorragenden Platz in der politischen Tages-Presse einnehmen läßt.

Die Volks-Zeitung erscheint sechsmal wöchentlich in groß Folio und wird mit den Abendzügen versandt, so daß sie die neuesten Nachrichten aufs Schnellste verbreitet. Außer ihren anerkannt trefflichen Leitartikeln, welche ihren Ruf begründet haben und ihrem politischen Theile, der sich durch gute Zusammenfassung und Uebersichtlichkeit auszeichnet, bringt sie mannigfache Lokalnachrichten, welche das Leben der Reichshauptstadt characterisiren, das neueste zuverlässige Börsenresumé, einen ausführlichen Coursbericht, und im Feuilleton Novellen, Theaterrecensionen, Besprechungen der neuesten literarischen Erscheinungen und Culturhistorisches. In Wochenberichten giebt sie ein übersichtliches Bild der gesammten politischen Lage, sowie in einem besonderen, der Börse gewidmeten, eine rückhaltlose, unparteiische Würdigung der Vorgänge auf diesem wirthschaftlichen Gebiete. Berichte über Productenmärkte, den Berliner Viehmarkt und die officielle Notirung der täglichen Wochenmarktpreise, sowie Witterungs- und Wasserstandsnachrichten werden dem Landwirthe willkommen sein. Für die Zeit des Landtages und Reichstages wird durch eigene Berichterstatter für eine lebendige und gute Berichterstattung der parlamentarischen Debatten gesorgt.

Die Redaction derselben, unbeirrt treu den alten vielerprobten freiheitlichen Tendenzen, ist fortdauernd bemüht, den Inhalt der Zeitung stets anregender, vollständiger und übersichtlicher zu gestalten und an ihrem Theile für eine wahre und gesunde Volksbildung zu sorgen.

Der Abonnementspreis beträgt 1 Thlr. 15 Sgr. vierteljährlich bei allen Postanstalten in Deutschland und Oesterreich.

Mit dem neuen Quartal werden zwei Original-Novellen von **J. D. H. Temme** und **R. Elcho** im Feuilleton zum Druck gelangen. (3458

Vaterländischer Frauen-Verein.

Für die durch eine Sturmfluth am 6. d. M. sehr hart beschädigten Fischer-Familien in Danziger Heisterneſt, auf der Halbinsel Hela, sind bei uns an Liebesgaben eingegangen von Hrn. Geh. Justizrath Martens 15 Thlr., Hrn. Rechnungsrath Barclay 3 Thlr., Fr. Geheimräthin Goldschmidt 10 Thlr., Hrn. C. R. v. Frantzius 20 Thlr., Fr. Reg.-Präsident v. Dieſt 5 Thlr., Fr. v. Kurowski 15 Thlr., Fr. Comm.-Räthin Bischoff 3 Thlr., Ung. 5 Sgr., M. G. 10 Sgr., C. K. 2 Thlr., Ung. 20 Sgr., Prinzeß zu Hohenzollern 5 Thlr., aus Tiegenhof durch Hrn. G. Stobbe 34 Thlr. 12 Sgr., Hrn. Klempnermstr. Klein 1 Thlr. 15 Sgr., Fr. Geh.-Räthin v. Winter 2 Thlr., Frl. Otto 3 Thlr., D. 1 Thlr., Ung. 10 Sgr., Fr. Major Ihssen 3 Thlr., K. 1 Thlr., † 10 Sgr., C. B. 5 Thlr., Hrn. Rechnungsrath v. Lenski 1 Thlr., Hrn. Geheimrath Abegg 10 Thlr., Hrn. Tietze 2 österr. Guldenstücke, Hg. 2 Thlr., Fr. Comm.-Räthin Gibsone 10 Thlr., Fr. Ger.-Räthin am Ende 2 Thlr., Fr. L. B. 3 Thlr., Fr. C. Brinckman 2 Thlr., Ung. 1 Thlr., Hrn. Ehrlich 3 Thlr. 10 Sgr., Fr. Treptow 1 Thlr., Fr. Auguste Mangold 1 Thlr., Geschw. W. u. L. Schmidt 2 Thlr., P. M. 15 Sgr., Fr. J. Conwentz 4 Thlr., Hrn. Superint. Blech 1 Thlr., Frl. L. Blech 1 Thlr., Hrn. A. Claassen 2 Thlr., Frl. A. Claassen 1 Thlr., Fr. R. Seiffert 1 Thlr., Fr. J. Stobbe 1 Thlr., Ung. 15 Sgr., Fr. M. v. H. 2 Thlr., C. C. 1 Thlr., Ung. 2 Thlr., Ung. 3 Thlr., Ung. 2 Thlr., Fr. Wwe. Gulich 2 Thlr., Geschwistergabe 2 Thlr., Fr. A. Linde 20 Sgr., Hrn. C. Momber 2 Thlr., Hrn. C. H. Zimmermann 2 Thlr., Ung. 1 Thlr., C. v. F. 10 Thlr., Hrn. Kliewer 1 Thlr., Hrn. Küster 1 Thlr., C. K. 1 Thlr., Hrn. Bobrik 2 Thlr. 10 Sgr., Ung. 10 Sgr., Ung. 20 Sgr., Frl. S. 1 Thlr., Fr. Lickfett 1 Thlr., M. R. 1 Thlr.; zusammen 211 Thlr. 10 Sgr.

Wir danken den geehrten Gebern und bemerken ergebenst, daß Einrichtungen getroffen sind, um für das eingekommene Geld Lebensmittel anzukaufen und diese den in großer Bedrängniß befindlichen Familien zuzuführen.

Die aus unserer Vereinskasse vorher schon gegebenen 50 Thlr. sind zu gleichem Behuf verwendet worden. (3491

Danzig, den 30. December 1873.
Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins.



Pensionaire finden freundliche Aufnahme und gute Beköstigung Vorstädt. Graben No. 53. (3521

Gelegenheitsgedichte jeder Art werden schnell und billig angefertigt von
Agnes Deutler, Wwe., 3. Damm 13.

Feine moderne Ueberzieher verkaufe jetzt billig a. auf Abzahlung.
W. Krampert, Schneidermeister,
Heiligegeistgasse 27, parterre.

Für Krampfleidende.

Eine „Anweisung, die
Fallsucht (Epilepsie), Krämpfe
durch ein seit 12 Jahren bewährtes nicht medizinisches **Universal-Gesundheitsmittel** binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben von Dr. Fr. A. Quante, Inhaber der chemischen Fabrik zu Warendorf in Westfalen", welche gleichzeitig **zahlreiche,** theils **amtlich constatirte** resp. **eidlich erhärtete** Atteste und Danksagungsschreiben von glücklich Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis-franco versandt. (1439

Tannin-Terpentin

aus Dämpfen in **Th. Höhenberger's** Fabrik zu Breslau gewonnen, seit Jahren als vorzüglich bekannt gegen **Nervenkopfweh, Gicht** und
Rheumatismus.
Zu haben in Fl. à 12½ Sgr. und à 1 Thlr.
in Danzig bei **Richard Lenz,**
in " " **Albert Neumann,**
in Neustadt Westpr. bei **H. Brandenburg,**
in Pr. Stargardt bei **J. Stelter.**

Alte engl. Syrupsfässer
kauft **Robert Dross,**
Vorstädtischen Graben No. 52.

Nur noch wenige

Cölner Dombau-Loose à 1 Thlr., **Schleswig-Holstein-Loose** à ¾ Thlr., **Kgl. Preuß. 149. Lotterie-Antheil-Loose:**
¼ à 3⅓, ⅛ à 1⅔, $^1/_{16}$ à ⅚, $^1/_{32}$ à $^5/_{12}$, $^1/_{64}$ à ¼ Thlr. empfiehlt
Aug. Fröse,
Danzig. Haupt-Lotterie-Comtoir, Brodbänkengasse 20.

Für Capitalisten!

Zu einem sehr rentablen Fabrik-Unternehmen hiesigen Orts wird Jemand mit baarer Einlage von 6- bis 10,000 Thlr. gesucht. Das Capital kann auf Wunsch sichergestellt, ebenso bedeutende **Rentabilität** speciell nachgewiesen werden. Adressen unter 3383 werden durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Die Rittergüter
Artschau,
ca. 1000 Morgen magd., und
Borrenczin,
341 Morgen,
1½ Meilen von Danzig entfernt, sind zu verkaufen.
Zahlungsfähige Käufer belieben ihre Adressen unter C. Dr. poste restante Praust einzusenden, worauf nähere Mittheilungen erfolgen.

Ein holländer Bulle, 2½ Jahre alt, steht in Schwarzwald bei Skurz zum Verkauf. **Herrmann.**

---

18 Ferkel

(engl. Race), den 10. Januar 1874 abzusetzen, käuflich bei **Kluge,** Parschau per Neuteich Westpr.

Bestellungen auf Holl. Kuhkäse

nimmt entgegen (3479
Kluge, Parschau.

Saubere Stallungen für Offizier- und Privat-Pferde sind von sofort zu haben. Das Näh. Holzgasse No. 24, 2 Tr., von 2—3 Uhr. Daselbst ist auch eine Wohnung, parterre, besteh. aus 2 Stuben und Zubehör, von April k. J. zu haben. (3537

Für mein Destillations- und Material-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, gut empfohlenen Verkäufer mit schöner Handschrift und Kenntniß der polnischen Sprache. Nur solche junge Leute werden berücksichtigt, die ihre Zeugnisse einsenden.
E. E. Schnaase
3397) in Berent W./Pr.

Ein angefleischter 3 jähr. Bullochse steht zum Verkauf bei Lau in Kossakau per Kielau.

Mein Grundstück Palschau No. 9, mit 3 Huf. culm. Land u. neuen Gebäud., will ich unt. günstigen Bedingungen verkaufen, dieselben sind jederzeit bei mir zu erfahren.
G. R. Claassen.

Gesuch.

Eine Wirthin, am liebsten eine anständige Wittwe mittlerer Jahre, wo möglich ohne Anhang, der Empfehlungen zur Seite stehen, welche einer kleinen Wirthschaft vorstehen kann, wird unter bescheidenen Ansprüchen sofort gesucht. Adr. in der Exped. d. Ztg. unter No. 3486.

Für eine gebildete, musikal. junge Dame wird eine Stelle als Gouvernante gesucht. Adressen unter No. 3543 in der Exped. d. Ztg erb.

Eine tüchtige Wirthin,
mosaischen Glaubens, wird gesucht. Meldungen nimmt die Exped. d. Ztg. unter 3473 entgegen.

Ein gut empfohlener Comtoirist findet Stellung. Selbstgeschriebene Adressen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit sind in der Exped. d. Ztg. sub 3460 abzugeben.

Ein anständiger junger Mann mit guter Schulbildung wird sofort für ein hiesiges Comtoir gesucht. Selbstgeschriebene Adr. sub 3544 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Wirthschafter,

der namentlich auch mit der landwirthschaftlichen Buchführung vertraut sein muß, wird zum sofortigen Antritte gesucht auf
Dom. Lautensee b. Christburg Wstpr.

Große gewölbte Kellerräumlichkeiten, zum Lager oder Verkaufsstelle für Wein oder Bier passend, am Langenmarkt gelegen, sind von sogleich zu vermiethen.
Adressen mit zu offerirender Miethszahlung nimmt die Expedition dieser Zeitung unter No. 3430 entgegen.

Ein großer gewölbter Keller (Eiskeller) in der Hundegasse ist sof. zu vermiethen. Näheres Langgasse 13.

In meinem Hause Hohe Lauben No. 34 ist ein Laden vom 15. April ab zu vermiethen, worin sich jetzt ein Getreide-Comtoir befindet.
C. Klein,
3541 Marienburg.

Brodbänkengasse 11 ist die Comtoirgelegenheit und Saal-Etage zu April 1874 zu vermiethen. Näheres Johannisgasse 62, 3 Treppen.

Ein Comtoir ist Brodbänkengasse No. 12 zu vermiethen.

Leutholtz's Local.

Grande soirée musicale
heute am Sylvesterabend von der Kapelle des 4. Ostpr. Grenad.-Regiments No. 5, unter Leitung des Musikmeisters Herrn **Schmidt.**

Selonkes Theater.

Mittwoch, 31. Dec. **Große Sylvester-Vorstellung.** Gastspiel des Herrn Tambours. U. A.: **Ein Wachsfigurenkabinet.** Schwank mit Gesang und lebenden Bildern. **Diavolinetta.** Capriccio. **Richelieu's erster Waffengang.** Lustspiel. — Um 12 Uhr:
Prosit Neujahr!
Prolog-Epilog; mit **Schluß-Tableau,** dargestellt vom gesammten Künstlerpersonale.

Bescheidene Bitte.

Nachdem in Weichselmünde wie auch in den übrigen Ortschaften des Danziger Landkreises die Servisentschädigung für die in den Kriegsjahr. 1870/71 gehabte Einquartierungslast bereits längst an die Dorfseingesessenen gezahlt, ist dies aber in Heubude bis jetzt noch nicht geschehen, indem der Schulze Busch vorgiebt, diese Servisentschädigung noch nicht gezahlt erhalten zu haben, um sie zur Vertheilung bringen zu können. Wir erlauben uns daher die betreffende Behörde ganz ergebenst zu bitten, die Auszahlung dieser Servisentschädigung für Heubude bald geneigtest zu veranlassen.
Heubude, den 30. Dezember 1873.
Die Dorfseingesessenen von Heubude.

Vorige Nacht gegen 11 Uhr ist mir vermittelst Einbruchs eine Summe Geld, ca. 150 Thlr., entwendet worden, worunter ein Holländischer Kassenschein (fl 25), acht 2½ Guldenstücke, einige 1 Guldenstücke, fünf Stüber und zwei Stüberstücke.
10 Thlr. Belohnung wird Demjenigen zugesichert, der den Dieb so zur Anzeige bringt, daß er gerichtlich zur Strafe genommen werden kann.
Bei Verausgabung der Holländischen Münzen wird ersucht, sofort dem Königl. Polizei-Präsidium Anzeige davon zu machen.
Danzig, den 30. December 1873.
H. Laudenbach,
3536) Kapellmeister.

Das der Wagner'schen Leihbibliothek gehörige Buch „Der moderne Vasari" von Schadow, ist verloren gegangen. Gegen angemessene Belohnung in obiger Leihbibliothek, Hundegasse, abzugeben. (3547

Redaction, Druck und Verlag von [illegible] in Danzig.